Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 40 (1946)

Heft: 12

Vorwort: Weihnachtsworte von Leonhard Ragaz

Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachtsworte von Leonhard Ragaz

Jesus ist stärker als die Welt. Mag sie aufglänzen in ihrer Pracht, mag sie auftoben in ihrer Wut - er ist stärker als sie. Sie ist vor ihm gerichtet. Sie wird klein, ohnmächtig, nichtig vor ihm. Er ist die Wahrheit, nicht sie. Er ist Gott, nicht sie — so muß das Wort von der "Gottheit Christi" verstanden werden; nur so bekommt es lebendigen und gewaltigen Sinn. Es ist das Wunder. Die Welt, die in ihm erscheint, ist die wahre Welt: sie wird den Sieg behalten. Das Große, das Allergrößte ist die Wahrheit, wage nur daran zu glauben! Gottes Allmacht spricht aus dem Glanz dieses Jesus, der so klein und arm über die Welt geht, in die Krippe gelegt, ans Kreuz geschlagen, aber freilich siegreich erstanden. Vor dem lebendigen Gott, der in ihm erst voll lebendig, weil Fleisch, weil Mensch wird, stürzen jene prahlenden Mächte des Bösen zusammen, vor ihm allein; vor seinem Wort ordnet sich das Chaos zu einer neuen Schöpfung. Er ist die "neue Schöpfung" und wir in ihm. Ihm dient die ganze Weltbewegung. Sie bedeutet seine "Geburtswehen". Er kommt! O selige Weihnachtsfreude! (1939.)

Auf Erden ist er bloß ein ganz armes kleines Kind, auf der kalten, nackten Erde liegend: eine unscheinbare, schwache, arme Macht. Und doch der Herr! Gerade dadurch! Und von den "Wolken des Himmels" her neu in die Welt einbrechend, von Gott her, nicht von Religionen

und Kirchen her, neu kommend!

Darum große Freude! Große Freude für die Welt! Große Freude für dich, du Trauernder, du Zagender! Er ist der Herr, Er allein, und du darfst dich darauf verlassen! Seine Welt ist das Reich und die Kraft, und sie will sich auch dir kundtun. Fürchte dich nicht, glaube

nur! (1931.)

"Unter den Menschen des Wohlgefallens herrscht Friede." Nur auf einer Gemeinde und Jüngerschaft Christi, welche Gott die Ehre gibt, indem sie den Frieden vertritt, ruht Gottes Wohlgefallen. Gott hat also kein Wohlgefallen an einer Gemeinde und Jüngerschaft Christi, die das nicht tut. Er hat kein Wohlgefallen an Kanonen, Maschinengewehren und Kriegsslugzeugen, vielleicht, wer weiß, auch nicht an amtlichen Zeugen Christi mit dem Dolch an der Seite. Kriegsverteidigung und Verleugnung der Friedenssache ist ihm ein Greuel; sie sind Verleugnung Gottes; sie sind Verrat an Christus.

Darum schließen wir, indem wir sagen: "Selig sind die Friedeschafter (oder Friedenskämpfer); denn sie werden Söhne Gottes heißen." Selig seid ihr Pfarrer und andere, die ihr um Weihnachten (wie auch sonst) den Frieden verkündiget, den Seelenfrieden, aber um Weihnachten gerade auch den Völkerfrieden, den Weltfrieden, den totalen Frieden, den Gottesfrieden und Christusfrieden, die Fleischwerdung des Wortes in einer Friedenswelt — aber ein Weihnachtssest

ohne diesen Frieden ist eine große Lüge. (1943.)